



Seltene Wintergäste treffen am Federsee ein

Interessante Vogelbeobachtungen möglich



Bad Buchau – Jetzt im Herbst bietet der Federsee besonders interessante Beobachtungsmöglichkeiten für Naturfreunde. Seltene Gäste aus Nordeuropa rasten oder überwintern am Federsee. Als Europa-Vogelreservat ist das Federseemoor Brut- und Rastgebiet für mehr als 270 Vogelarten.

„Im Augenblick ist eine hoch interessante Zeit für Vogelbeobachtungen!“, schwärmt Dr. Katrin Fritsch, Leiterin des NABU-Naturschutzzentrums Federsee. Wann sich welcher der gefiederten Gäste am Federsee aufhält, wird genauestens dokumentiert. „Zurzeit treffen viele seltene Wintergäste aus dem hohen Norden am Federsee ein. Viele von ihnen finden hier im Federseemoor einen der letzten Überwinterungsplätze“, erklärt die Biologin.

Spaziergang über den Federseesteg lohnt sich

Doch nicht nur Vogelspezialisten kommen auf ihre Kosten, aufmerksame Spaziergänger können auch schillernde Eisvögel entdecken, die im schnellen, gradlinigen Flug dicht über der Wasseroberfläche jagen oder auf einem Schilfhalm regungslos auf ihre Beute - meist kleine Fische - warten. Am Schilfrand lassen sich die schneeweißen Silberreiher gut beobachten, die statuenartig neben ihren grauen heimischen Kollegen am Ufer stehen. Nur mit guten Augen kann man dagegen die Große Rohrdommel entdecken. Gut

NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Federseeweg 6
88422 Bad Buchau

Pressestelle

Sonia Müller
Tel. +49 (0)7582.17781



Mehr Infos & Pressefotos

www.NABU-Federsee.de/Presse

getarnt versteckt sich diese äußerst seltene Reiherart im Schilf. Nur manchmal zeigt sich der scheue Vogel am Schilfrand, um nach Fischen Ausschau zu halten.

Leichter zu erkennen und gut zu beobachten ist dagegen der Gänsesäger– oft mischt sich der gesellige Vogel unter die zahlreich auf dem Federsee ruhenden Enten. Die Männchen sind auffallend hübsch, der Körper überwiegend weiß, Kopf und Hals dagegen leuchtend schwarzgrün, die Schultern schwarz. Die Weibchen sind aschgrau mit rotbraunem Hals und Kopf. Von Enten unterscheiden sie sich durch ihre schlankere Gestalt und den dünnen geraden Schnabel. „Der Schnabel ist vorne zu einem Haken gebogen und an den Seiten mit kleinen Sägezähnen besetzt, eine raffinierte Anpassung an die Fischjagd.“, beschreibt Fritzsch. „Die sägeartigen Schnabelränder dienen dazu, die schlüpfrigen Fische besser festzuhalten.“

Der frühe Vogel fängt den Wurm

Wer bereits in den Morgen- und Vormittagsstunden unterwegs ist, hat gute Chancen die exotischen Bartmeisen zwischen den Schilfhalmen auszumachen. Dort klettern sie mit der Geschicklichkeit von Akrobaten an den Stängeln. Mehr Glück braucht man, um die ersten Kornweihen zu entdecken, Brutvögel der Tundra, die am Federsee ihr wichtigstes Winterquartier im gesamten südlichen Mitteleuropa haben.

Genauere Informationen über die verschiedenen Vogelarten am Federsee und ihre interessanten Lebensweisen kann man bei den Führungen des NABU-Naturschutzzentrums Federsee kennen lernen. (Öffentliche Führungen finden immer donnerstags um 15 Uhr statt, Teilnahme nach Anmeldung unter Tel. 07582/1566, Privatführungen können unter 07582/17781 gebucht werden)

Für Rückfragen:

Sonia Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. +49 (0)7582.17781,
E-Mail: info@NABU-Federsee.de